



TARIF NACHRICHTEN

Metall- und Elektroindustrie Hessen,
Rheinland-Pfalz und Saarland
Nr. 4 | Januar 2021

**SOLIDARISCH
IN DIE OFFENSIVE**

TARIFBEWEGUNG ME

ZWEITE VERHANDLUNG ENDET ERGEBNISLOS

In der zweiten Tarifverhandlung für die rund 380.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland (Mittelgruppe) hat es zwischen den Arbeitgebern und der IG Metall keine Annäherung gegeben. Die Tarifverhandlungen werden am 18. Februar 2021 fortgesetzt.

Ein Paket für Beschäftigungssicherung, Zukunftsgestaltung und Stabilisierung der Einkommen will die IG Metall für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in dieser Tarifbewegung durchsetzen. Wir brauchen Instrumente um die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Transformation so zu gestalten, dass Standorte, und Beschäftigung durch passgenaue betriebliche Lösungen gesichert werden.

Die zweite Verhandlung in der Mittelgruppe zeigte, dass die Arbeitgeber sich konstruktiven Vorschlägen bisher verweigern. Jörg Köhlinger, Leiter des IG Metall Bezirks Mitte, kritisierte die Arbeitgeber.

»Seit Wochen liegt unsere Forderung von vier Prozent für Entgelt- und Beschäftigungssicherung auf dem Tisch und was machen die Arbeitgeber? Sie ducken sich weg und zeigen keinerlei Reaktion.«

Die IG Metall hat den Arbeitgebern in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland vorgeschlagen, gezielt über Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung und Gestaltung des Transformationsprozesses zu beraten. Die IG Metall will in diesem Zusammenhang über passgenaue Zukunftstarifverträge sprechen. Vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs gehört dazu auch die Übernahme von Ausgebildeten zu verbessern

und die dual Studierenden tarifvertraglich einzubinden.

»Seit Beginn der Pandemie wird verteilt und zwar zugunsten der Arbeitgeber, für die Milliarden aus Steuermitteln zur Verfügung gestellt werden. Wie kann man da ernsthaft behaupten, dass es nichts zu verteilen gibt. Hände aufhalten, Kurzarbeit nutzen und im Gegenzug Entlassungen verkünden, das werden die Beschäftigten ganz sicher nicht akzeptieren.«



Jörg Köhlinger
Bezirksleiter IG Metall Mitte

SOLIDARISCH IN DIE OFFENSIVE

TARIFBEWEGUNG ME



ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT

Wir erwarten konstruktive Lösungen und keine Diskussionen über Kostensenkung und die Verschlechterung tariflicher Standards!

Das wollen wir durchsetzen:

Beschäftigung sichern

Modelle der Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich (zum Beispiel 4-Tage-Woche) als betriebliche Option



Zukunft gestalten

Sicherung von Investitionen, Beschäftigung und Standorten



Einkommen stärken

4 Prozent Volumen, auch zur Beschäftigungssicherung



Perspektiven für junge Menschen

Verbesserung der Ausbildungsqualität und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und dual Studierenden.



Die Arbeitgeber hingegen wollen:

Keine Entgeltsteigerungen bis das Vorkrisen-niveau wieder erreicht ist, in jedem Fall nicht vor 2023 - das entspricht einem Reallohnverlust.

Entlastung auf Kosten der Beschäftigten - die Arbeitskosten sollen sinken und Betriebe weitere Möglichkeiten erhalten, um vom Flächentarifvertrag abzuweichen.

JETZT LIEGT ES AN UNS

Zeigen wir den Arbeitgebern, dass wir unsere Forderungen durchsetzen wollen. Die Friedenspflicht endet mit dem 1. März 2021. Aktionen gehen auch mit Maske und Abstand! **SOLIDARISCH IN DIE OFFENSIVE!!**



**SOLIDARISCH
IN DIE OFFENSIVE**

www.igmetall.de/beitreten

MITTE